

Das Reichsbanner

Zeitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold / Bund der republikan. Kriegsteilnehmer G. D. / Sitz Magdeburg

Gaubeilage zu Nr. 19

Gau Chemnitz

1. Oktober 1925

Organisationsarbeit im Gau.

1. Neuere Organisation.

Trotz der in unserm Gau bereits vorhandenen Ortsvereine müssen wir uns klar darüber sein, daß im Bereiche unsers Gaues noch weite, für unsere Bewegung unerforschte Gebiete vorhanden sind. Die Gründung neuer Ortsvereine ist daher ein fruchtbares Arbeitsgebiet. Jeder Ortsverein muß es als seine ureigenste Aufgabe ansehen, in den umliegenden Orten neue Vereine zu gründen.

Vielmehr überläßt man diese Arbeit dem Gau. Gewiß ist es eine der Hauptaufgaben des Gaues, für die Ausbreitung der Organisation zu sorgen. Dennoch müssen die Vorarbeiten zur Gründung neuer Ortsvereine auch weiterhin durch die schon bestehenden geleistet werden, schon aus dem Grunde, weil der Gaubestand bei der kleinen Zahl seiner Mitglieder nicht an allen Orten über die persönlichen Beziehungen verfügt, die nun einmal die Vorbedingung für Neugründungen sind.

Soll an einem Orte eine Neugründung erfolgen, so ist zunächst ein Kreis von Republikanern, die gewillt sind, dem Verein beizutreten, die erste Voraussetzung. Es ist erforderlich, daß sich die beteiligten Kameraden vor der öffentlichen Gründungsversammlung darüber verständigen, wie nach der erfolgten Gründung die Vorstandsämter besetzt werden sollen. Immer wieder macht man bei Gründungsversammlungen die Erfahrung, daß sonst die Vorstandswahlen Zufallsergebnisse zeitigen, die wir im Interesse des Bestehens der Gesamtorganisation und besonders des neugegründeten Ortsvereins unbedingt vermeiden müssen. Von der Eignetheit der Vorstandsmitglieder hängt sehr oft das Bestehen eines Vereins ab, besonders bei einer Organisation mit der Zusammensetzung und den Aufgaben des Reichsbanners. Die Vereinigung von Mitgliedern dreier politischer Parteien und die dadurch erforderliche taktvolle Behandlung politischer Fragen macht bei den Führern der Ortsvereine ein hohes Maß von Verantwortungsbewußtsein und feinem Taktgefühl zur Voraussetzung.

Soll nach Erfüllung dieser Vorbedingungen eine Gründungsversammlung einberufen werden, so ist die Gewinnung eines geeigneten Redners die nächste Aufgabe. Auch hierbei muß zunächst versucht werden, Kameraden aus der nächsten Nähe zu gewinnen. Ist das nicht möglich, so muß die Anforderung beim Gau erfolgen, aber auch nur dann, da die Kosten für die Entsendung eines Redners nach Möglichkeit erspart werden müssen. Wir müssen uns stets bewußt bleiben, daß die Beiträge, so niedrig sie auch sind, von vielen unserer Mitglieder nur unter persönlichen Opfern geleistet werden können. Das erkennen wir mit Stolz an, aber auch mit dem Bewußtsein, daß wir dadurch zu besonderer Sparamkeit verpflichtet sind.

Große Sorgfalt ist auf die Bekanntmachung der öffentlichen Gründungsversammlungen zu verwenden. In den kleineren Orten wirkt in der Regel das Aushängen von Plakaten mit den erforderlichen Angaben am besten. Diese Art der Bekanntmachung hat gleichzeitig den Vorteil der Billigkeit. Die Vorzüge dieser Plakate sind durch die Gangehäftigkeit zu beziehen. In größeren Orten ist die Bekanntmachung durch die in Frage kommenden Zeitungen neben der Verwendung von Plakaten erforderlich.

Wo die Möglichkeit dazu vorhanden ist, empfiehlt es sich sehr, die Versammlung durch den Vortrag geeigneter Vorträge und durch Regitationen auszugestalten. Die Wirkung solcher Darbietungen kann man gar nicht hoch genug einschätzen.

Sehr wichtig ist die Beteiligung von Mitgliedern schon bestehender Ortsvereine der Umgegend. Einmal bietet sie Gewähr, daß Störungen der Versammlungen durch Angehörige gegnerischer Organisationen von vornherein vermieden werden, und zum andern ist die feilsche Einwirkung auf neu zu gewinnende Versammlungsteilnehmer von Bedeutung.

Sind in dieser Weise alle Vorbereitungen getroffen, so wird der Erfolg nicht ausbleiben. Es ist selbstverständlich, daß die hier gegebenen Anregungen je nach den örtlichen Verhältnissen angewendet sind. Sie sind keineswegs als starres Schema zu betrachten, wie es auch selbstverständlich ist, daß sie ergänzungsfähig sind. Sie sind eben nur Ergebnisse und wollen als solche gewertet werden.

2. Innere Organisation.

Der § 2 unserer Bundesstatuten sagt über den Zweck des Bundes: „Der Bund wird die Kameradschaft und republikanische Gesinnung wecken und pflegen, die Reichsverfassung sowie die republikanischen Länderverfassungen schützen und sich den republikanischen Regierungen und Behörden in Fällen der Not zur Verfügung stellen. Er wird am wirtschaftlichen und sozialen Wiederaufbau Deutschlands mitarbeiten, für die Interessen der Kriegsteilnehmer und Kriegserhinterbliebenen mit Nachdruck eintreten. Eine illegale Bewaffnung, gleich welcher Art, lehnt der Bund ab.“ Wir haben also die Frage zu beantworten, wie diese Aufgaben gelöst werden sollten. Die Frage des Schutzes der Verfassung

und der Unterstützung republikanischer Behörden sei hier zunächst ausgeschaltet. Die Pflegerrepublikanischer Gesinnung setzt eine eingehende Kenntnis der Verfassung voraus. Die Erkenntnis des hohen Wertes der republikanischen Verfassung für jeden einzelnen Staatsbürger vermag allein die Grundlage zu einer Gesinnung zu legen, die Gewähr bietet, daß jeder Kamerad bereit ist, seine ganze Kraft, und im äußersten Falle sich selbst mit seiner Person in den Dienst der Republik zu stellen. Wie erreichen wir eine wirklich gründliche Kenntnis der Weimarer Verfassung?

Das nächstliegende und einfachste Mittel dazu ist der Vortrag. Die kommende Winterzeit wird in den Ortsvereinen zu erster Bildungsarbeit günstige Gelegenheiten bieten. Die Zeit der Bannertreffen ist vorüber. Unsere Kraft ist in hohem Maße durch die zahlreichen Veranstaltungen in Anspruch genommen worden. Nun gilt es, die Winterzeit zu nützen, damit allen Kameraden Gelegenheiten geboten wird, sich wertvolles staatspolitisches Wissen anzueignen. In vielen unserer Ortsvereine werden Kameraden sein, die in der Lage sind, solche Vorträge zu halten. Wo das nicht der Fall ist, gelten die schon oben gegebenen Richtlinien, daß Kameraden der Nachbarvereine heranzuziehen sind. Besteht auch diese Möglichkeit nicht, so vermittelt der Gaubestand geeignete Kräfte.

Eine außerordentlich wertvolle Hilfe bei der Bildungsarbeit bieten die von unserm Kameraden Richter (Berlin) zu beziehenden Vorträge, die zum Teil von Lichtbildvorführungen begleitet sein können. Nachstehend seien die Themen der einzelnen Vorträge und der Bezugspreise angegeben; die Ortsvereine können das ihnen zuzugende Material beim Kameraden Richter, Berlin S 14, Seebastianstraße 37/38, beziehen, wie sie auch jede Auskunft dort erhalten können. (Müchporto.)

1. Daves-Gutachten; Versailler Vertrag; die Freiheitskriege als demokratische Bewegung; Panuropa. Preis für die Texte 1,50 Mark. Schwarzrotgold 1,80 Mark. Die Texte sind so allgemeinverständlich gehalten, daß jeder in der Lage ist, den Vortrag abzulesen.

2. Vorträge mit Lichtbildern: 1848; die Reichsverfassung; Deutschland als Industriestaat; Industriebilder von der Wasserkante; Staat und Kirche; Großdeutschland; Deutschlands Wirtschaftslage; aus deutschen Städtepublikum; Schwarzrot-Gold; ein Jahrhundert deutscher Technik.

3. Vorträge mit Filmen: Verfassungsfeier in Weimar; Republikanischer Tag in Mannheim; Tag der Hunderttausend.

Kamerad Richter ist auch gern bereit, bei rechtzeitiger Bestellung die Lichtbilder und Filmvorträge gegen Erstattung der Fahrtkosten dritter Klasse und eines Postzuschusses von 60 Mark, worin die Transport- und Leihgebühren für den Lichtbildapparat einbegriffen sind, selbst zu übernehmen. Wenn sich mehrere Nachbarvereine zusammenschließen zu einer Vortragsreihe in den einzelnen Orten, so wird es jedem Ortsverein möglich sein, im Laufe des Winters einen oder mehrere Vorträge zu bieten. Diese Veranstaltungen werden am vorteilhaftesten öftentlich gegen ein geringes Eintrittsgeld abgehalten sein. Falls eine Regelung in einzelnen Orten nicht möglich ist, erscheint es nicht an den Gaue, daß diese Vereine sich wegen einer einheitlichen Regelung an den Gau wenden.

Die Bedienung und Pflege echter Kameradschaftlicher Gesinnung wird die Hauptaufgabe der kameradschaftlichen Versammlungen und der größten Festveranstaltungen sein. Sollen wir überhaupt Feste veranstalten in einer Zeit größter Vaterländischer und wirtschaftlicher Not? Daß in unserm Volke in der heutigen Zeit oft, so oft Feste gefeiert werden, dessen sind wir uns alle bewußt. Ebenso sind wir uns aber auch darüber klar, daß bei uns ein Mangel an wirklich guten Festen ist. Gerade das Schaffen des Volkes, aus dessen Reihen die meisten unserer Mitglieder kommen, leidet unter diesem Mangel, besonders seit der Nachkriegszeit. Fruchtbare jahrzehntelange Arbeit der Gewerkschaften und der Sozialdemokratischen Partei auf diesem Gebiete ist durch die Kriegs- und Nachkriegswirungen zerstört worden. Es ist leicht, über diese Dinge verächtlich die Achsel zu zucken. Unsere Aufgabe wird es sein müssen, auch auf diesem Gebiete an dem Neuaufbau des Verlorengegangenen mitzuarbeiten. Nicht aus nackter Vergnügungssucht wollen wir Feste veranstalten. Sie sollen uns Stunden sein, in denen wir gemeinsam mit unsern Kameraden und unsern Angehörigen uns erheben über die Nöte des täglichen Lebens; nicht dadurch, daß wir uns selbst in unwürdiger Weise durch Alkoholgenuss der klaren Erkenntnis der Wirklichkeit berauben, sondern indem wir uns stärken und erbauen an den hohen Gütern deutscher Kultur und Kunst, die uns die Größten unsers Volkes hinterlassen haben und die heute im Volksstaat Eigentum des gesamten deutschen Volkes werden müssen.

Darum gestalten wir unsere Feste aus durch Vortrag von Liedern, Gedichten und Vorlesungen aus dem unermeßlich reichen Schatz unserer Literatur, die Perlen schönster Dichtung gerade in

unserm Geiste enthält, die weiten Kreisen unsers Volkes völlig unbekannt sind. Darum halten wir an unsern Festen alles Wertvolle, Nützliche und Zweideutige fern! Seien wir auch nach dieser Richtung hin uns immer der Aufgabe bewußt, Führer zu sein zu einer neuen Zeit!

Diese Feste werden uns immer wieder Gelegenheiten bieten, besonders auf unsere jüngeren Kameraden einzuwirken. Sie zu erziehen zu wahrer Kameradschaft, zu edler Sitte, zu taktvollem Verhalten und feiner Zurückhaltung gegenüber dem Alter, zur Achtung vor der Frau, vor dem Mädchen. Wenn wir so unsere Feste gestalten, werden sie in wohlthuendem Gegensatz stehen zu dem, was sehr häufig unter der Bezeichnung „Fest“ geht. Dann werden wir in unserer Organisation auf unsere Feste mit Recht das Wort unsers großen Dichters und Lebenskünstlers, Goethe anwenden dürfen:

Tages Arbeit, Abends Gäste,
Saure Wochen, frohe Feie.

Und damit werden wir uns selbst und unserm Volke dienlich sein im Kleinen, wie wir es im Großen sind in der Erfüllung unserer großen Aufgaben!
H. R.

Deutschlands Erneuerer.

Eine feine Duftblüte am Baume der „Vaterländischen“ ist der 25 Jahre alte Kraftwagenführer, Autoschlosser und „Vortrainer“ Kurt Knauth aus Halle, der sich vor den Geschworenen wegen Betrugs, Erpressung und versuchten Totschlags zu verantworten hatte. Vor Beginn der Sitzung ließ er auf dem Korridor des Gerichtsgebäudes mit dem Stahlhelm-Magazin herum und wollte sich verbiten, daß sein ehrenwerter Name in die Zeitung kommt. Der Mann ist der Typus des abenteuernden Kaufmannes, wie ihn uns die Kriegszeit und die „Stahlbad“-Begeisterung beschert haben. Schon mit 15 Jahren trat er 1917 als Kriegsfreiwilliger ein, ging zu den Freikorps und ließ sich durch die Aussicht auf das gewinnbringende „Entrubeln“ nach dem Weltkriege laden, machte natürlich Kapp-Putsch usw. mit und trug daher, da nach seiner Meinung die Kommunisten einen großen Haß auf ihn hätten, stets einen Revolver bei sich.

Knauth lernte 1 Jahr lang Autoführer, machte die Chauffeur-Prüfung und interessierte sich für das Wozen. Zwischen diesen Betätigungen hatte er noch Zeit, sich wegen Hehlerei, Betrugs, Widerstandes und Unterschlagung bestrafen zu lassen. Im Dezember vorigen Jahres lernte er in der Wille, einer bekannten Stahlhelmeine, einen 19jährigen jungen Mann Max H. kennen, dem der forsche „Stahlhelmmann“ fabelhaft imponierte, zumal er ihm auch das Wozen beibringen wollte. Schon nach kurzer Zeit hatte der Vortrainer seinen Freund Max so weit, daß dieser ihm 80 Mark anvertraute, damit er einen Vorkampfabend im Wintergarten arrangiere. Ein aufsteigendes Mißtrauen des Gelbgebers wußte der Vorkampfabend leicht zu zerstreuen. Außerdem hatte Max ein Verhältnis, das er gerne loswerden wollte. Auch das übernahm der vielgewandte Vortrainer in der üblichen Weise. Er wußte das Mädchen in eine bedenkliche Situation zu bringen, so der Freund Max nach vorheriger Verabredung überraschend erschien, um voller Entrüstung das Verhältnis zu lösen. Dann schwante er dem Freunde vor, daß Mädchen hätte ihm eingestanden, sie wäre von Max schwanger, und Max gab ihm 100 Mark, damit er eine Abtreibung bewerkstelligen lasse. Auf diese Weise wußte er ihm noch etliche Hunderte zu entlocken. Dann wollten wieder die Mitwisser Schweigegeißeln. Und als das nicht mehr zog, gab er sich als von der Polizei verfolgt aus und wollte nach dem Ausland fliehen, wozu Max natürlich wieder das Geld hergeben mußte. Er kam aber nur bis Berlin und schrieb von dort aus immer noch Geld. Wenn der „Liebe Max und treue Freund“ nicht mehr zahlen wollte oder konnte, dann drohte er mit Anzeige oder Erschießen. Schließlich beauftragte Max eine Auskunfterei, die herausbrachte, daß die Angst vor der Anzeige ganz unnötig war, denn das Mädchen ist überhaupt niemals in anderen Umständen gewesen. 4000 Mark hat der Stahlhelmgänger so erlangt. Als die Zahlungen ausblieben, kam der Gauner nach Halle zurück und versuchte hier von Max weiter zu erpressen. Er hatte ihn zum 28. April um 2 Uhr nachmittags mit Geld auf den Viktoriaplatz bestellt. An Stelle von Max erschien der Auskunfterei-Inhaber mit zwei Kriminalbeamten, die aber alle drei flüchten mußten, da der Erpresser an ihnen seine Vorkünfte erproben wollte und mit seinem Revolver auf sich schoß. Erst am Abend wurde er verhaftet.

Ein versuchter Totschlag wurde von den Geschworenen nicht angenommen, sondern nur Widerstand. Er wurde deswegen sowie wegen Betrugs und Erpressung zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt, und 8 Monate Untersuchungshaft angerechnet. Wie würde das Urteil wohl gelautet haben, wenn der Angeklagte statt des Stahlhelmschutzes den Reichsbanneradler getragen hätte.

Inserate aus Chemnitz

Reichsbanner-Kameraden

fordert in allen Geschäften Eure Marken, die

R. B. ZIGARETTEN

In schwarzrotgoldener Packung

RB3 m. Gold-u. Strohmst. 3 Pfennig	RB3 ohne Mundstück 3 Pfennig	RB4 4 Pfennig	RB5 5 Pfennig	RB6 6 Pfennig	RB8 8 Pfennig	RB 1848 10 Pfennig	RB 1813 Ur-Deutsch 10 Pfennig
---	---	-------------------------	-------------------------	-------------------------	-------------------------	------------------------------	--

REITABA

ZIGARETTENFABRIK G. M. B. H. HAMBURG, ALSTERDAMM 10-11
FERNSPRECHER: ELBE 4870 / NORDSEE 1940



Restaurant „Ohne Bedenken“
Matthesstraße 52 1611
Reichsbanner-Verkehrslokal
empfiehlt feine Lokalkitäten
Wired Jacob und Frau

Johannispark
Ballhaus
Bischpauer Str. 190
Jed. Sonntag u. Freitag
öffentlicher Ball.



Volkshaus Chemnitz
Zwickauer Str. 152 * Telefon 33961
Straßenbahnlinien R und S
Verkehrslokal der organisierten Arbeiterschaft — Prachtiger Saal
Schöne Versammlungsräume
Jeden Sonntag Varieté
Jeden Freitag und Sonntag öffentliche Ballmusik

Drauchen Sie Uhren, kaufen Sie beim Fachmann
J. Gerstner
Neuere Klosterstr. 19
Reparaturen in eigener Werkstatt prompt u. billig
Trauringe stets am Lager

Volkshandlung
M. Reichelt 1615
Stiftstraße 9
empfiehlt sich den Kameraden z. Lieferung sämtl. Bücher und Zeitchriften.
Bitte, besuchen Sie mich!

Die Volkstimme

darf in keiner Familie fehlen!
Organ für das arbeitende Volk des 10., 15., 16., 17. und 19. ehemaligen sächsischen Reichstagswahlkreises.

Weitere Inserate aus Chemnitz und dem Gau Chemnitz

System Konkurrenzlos
Siegfried Brann
Innere Klosterstr., Ecke Börnichsstraße 1
Spezialhaus eleganter
Herren- und Knabenbekleidung sowie
Arbeiter- und Berufsbeleidung.
Gute Qualitäten! Billige Preise!

Max Bonn nur Post-
straße 47
Spielwaren, Haus- und Küchengeräte
Lederwaren 1558

GEBR. MANES
das größte Spezialhaus für
**Herren- und
Knabenbekleidung**
Ecke Lange und Kronenstraße.

**Herren-Konfektion und
Schuhwaren** 1567
Otto Müller
16 Augustusburger Straße 16

Kurt Lindensfeld
Vornehme Herren-Schneider
feine Herren-Ausstattungen
Chemnitz
Johannisplatz 9

Schuhhaus C. Hilzner
Billige und gute Leder- und Filzschuhwaren
Gartenstraße 3, an der Königstraße. 1575

Goldstein's Schuhhaus
Kochliger Straße 1
Ecke Hartmannstraße
empfehlen Schuhwaren in
bester Qualität zu billig-
sten Preisen, Reparatur-
ren in eigener Werkstatt.

Restaurant Hans Sachs
Besitzer: Wilhelm Weber
Sermannstraße 3
Empfehle meine schönen geräumigen Lokaltäten
Vereinszimmer 100 Personen fassend
Sonntags Unterhaltungsmusik
Sitz des Reichsbanners Bezirks Chemnitz-Nord

Königsfeld & Co.
Chemnitz, Königstraße 16/18. Ecke Brückenstraße.
Damen- u. Mädchen-Konfektion.
Manufaktur- und Modewaren.
1556
Riesen-Auswahl. - Beste Qualitäten. - Billigste Preise.

Sporthaus Geller, Reitbahnstraße 3.
Fernspr. 1617. 1559
Billigste Bezugsquelle für sämtlichen Sportbedarf.

Mäntel, Kleider, Blusen, Röcke,
Kinder-Mäntel und Kleider
kaufen Sie billigt bei 1562

Hirschfeld, Rathaus-
straße.

Tombolas!
für die Reichsbanner-Hälle und Vergnügen liefert
auf Kommission die Spezialfirma 1563
A. Burkhardt,
Haus- und Küchengerätegroßhandlung,
Chemnitz, Kurze Straße 1a. Tel. 8821.

Georg Bliedung,
Ziegelstraße 6. 1569
Die beste Bezugsquelle für gute und preis-
werte Zigarren, Zigaretten, Rauchtobake.

H. Nordheimer
Größtes Schuhwarenhaus
am Platze. 1570
Chemnitz, Johannisplatz 3.

**Es ist Ehrenpflicht der Kameraden
und deren Frauen, die Inserenten
des Reichsbanners zu berücksichtigen!**

Restaurant Fliegendes Rad Gesellschafts-
Tel. 5536 Peterstr. 7 Tel. 5536
Empfehle meine schönen geräumigen Lokaltäten. Vereins-
zimmer 200 Personen fassend. Sitz des Reichsbanners Ost.
Frei Heil! Paul Schönfelder.

Auf Kredit
zu billigsten Preisen: 1579
Damen- u. Herrenkonfektion,
Schuhwaren - Bettwäsche.
„Kontex“ L. Leimfelder & Co., Chemnitz,
Annenstr. 23, II. Etage.

Reserviert! 1581

Fallenbaum.
Wäsche- und Wollwarenhaus
Reitbahnstr., Ecke Annenstr. 22a. 1564
Herren- und Damenwäsche aller Art
zu bekannt billigen Preisen.
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Schuhwaren aller Art!
Konkurrenz-Gesellschaft
Inh.: Hugo Fleischer, Holzmarkt 16. 1565

Reichsbannerleute!
Kauft Eure Anzüge, Mäntel, Wind-
jacken, Arbeitsbekleidung sowie
Erikotagen nur bei 1571
Max Hagelberg
Zimmerstraße 5
Kameraden erhalten 5 Prozent Rabatt

Tuchhaus
Karl Ernst Fiedler
Konfektionshaus, Rabenstein
Limbacher Straße 13, Ecke Pelzmühlenstraße.
Telephon Amt Slegmar 223 1557
Haltestelle der Straßenbahn Gasthaus Slegmar.
Ständiges großes Lager in- und ausländischer Stoffe
sowie Konfektion in billiger und besserer Aus-
führung, fertige Arbeitsgarderobe für alle Berufe.
Windjacken, Gummimäntel für Damen und Herren.

Mendel Schul
Damenhüte u. Pelzwaren
1. Geschäft: Innere Klosterstr. 23 (am Schauspielh.)
2. Geschäft: Reitbahnstr. 12 (Ecke) 1560

**Die ungeheure Zugkraft
unseres Hauses**
besteht durch vortreffliche Qualitäten sowie
Preiswürdigkeit und leichte
Zahlungsmöglichkeit
Wir unterhalten ein Riesenlager in eleganter
Herren- u. Damen-Bekleidung
Bochner & Co.
Theaterstr. 18, I. 1566

Küchen-Haus Max Berdass
Theaterstr. 32 Augustusburger Straße
Ecke Neuf. Klosterstr. (1572) Ecke Kirchweg.
Beste Bezugsquelle für Haus- u. Küchengeräte

Herrenkleidung gut und billig.
Bloner, Lange Straße 29, II.
Kein Laden. 1578

Hermann Schendel
Spezialhaus
für Herren- und Knabenkleidung
Moderne Maßschneiderei
Chemnitz
Lange Straße 22 1574

Möbel
erhalten Sie billig u. gut
S. Osswald,
Chemnitz,
Holzmarkt 9,
1.-4. Stock. 1582
Kein Laden.
Teilzahlung gestattet.
Versand nach
auswärts franko.

Eher-Motorrad
steuerfrei - Führerscheinfrei
Liefert unter günstigsten
Bedingungen
Ebersdorfer
Motorfahrzeugwerke
Gräbner & Co.,
Fabrikstraße Chemnitz,
Hartmannstr. 47.
Tel. 7145. 1583

Hosen! Hosen!
Willst billig und gut kaufen
mußt zum Hosen-Ernst Du laufen.
Zimmerstr. 9, Ecke Marienstr. 1584

Glauchau Hohenstein-Ernstthal

Reserviert für
Firma
EMIL VOIGT 1585

Schuhhaus Am Scherberg
Inh. Karl Werner, empfiehlt sein reichhaltiges
Lager aller Arten mod., solid. Schuhw. zu billigsten
Preisen. Reparaturen schnell und billig. 1586

BAUHUTTE 1587
GLAUCHAU i. Sa.
G. B. M. B. H.
Bauberatung, Bauentwürfe, Bauausfüh-
rung, eig. Sandwerk, Hoch-, Tief-, Beton-
u. Eisenbetonbau, Türen- u. Fensterfabrik

**Schuhwaren und
Reparaturen**
preiswert bei 1588
Franz Pföller
Leipziger Straße 5
Weinverkauf der Marke
Salamander

**Volks-
bekleidungshaus** 1589
Hermann Bergemann
Schloßplatz 4

**Kaufhaus
Reiter & Co.** 1590
Haus-
u. Küchengeräte
Gasthaus 1591
„Zum Löwen“
Großes Verkehrslokal
Vereinsheim vieler
Vereine.

Konsumverein f. Glauchau u. Umg.
E. G. m. b. H.
Republikaner, deckt euern Bedarf
im Konsumverein! 1592
Spezialgeschäft für Schnitt- und
Schuhwaren, Marktstraße Nr. 12

**KAUFHAUS
ROSENTHAL & CO.**
Größtes Kaufhaus am Platze
und in der Umgebung.
Das Haus
der größten Vorräte und der
billigen Preise. 1593

Gustav Silbermann
Billigste Bezugsquelle für 1594
Damen-, Herren- u. Kinderbekleidung.
Emil Uhlis
Dresdener Str. 12. 1595
Spezialhaus für Herrenwäsche,
Krawatten, Dauerwäsche.

Sämtliche Herrenartikel
kaufen Sie gut und preiswert bei
Emil Ernst, 1896
Ecke Dresdener und Schulstr.

**Konsum-, Produktiv- und Spargenossenschaft für
Hohenst.-Ernstth., Oberlungwitz u. Umg. e. G. m. b. H.**
Republikaner, werdet Mitglied bei uns und deckt
euern Bedarf im Konsumverein 1597

Fritz Gräbner
Weinleierstr. 42.
Zigarren, Zigaretten, Tabake
en gros, en détail.
Verkauf der 1598
R.-B.-Zigaretten.

PELZWAREN
Hüte, Mützen
Schirme, Stöcke
empfehlen bei guter
Auswahl 1599
Curt Wolf
Dresdener Str. 18.
Tel. 466.

Annaberg

Konsumgenossenschaft Ober-Gragebirge
E. G. m. b. H.
Annaberg 1800
Genossenschaftliche Bedarfsdeckung bringt Vorteile
Darum deckt euern Bedarf in unserer Genossenschaft

**Manufakturwaren u.
Damen-Konfektion**
Größte Auswahl zu
billigsten Preisen
L. Jacoby

Baul Henschel, Kürschnermstr.
Buchholzer Straße 10 1603
Pelzwaren / Hüte / Mützen
Verein Volkshaus
Annaberg (Ergeb.)
König-Albert-Straße 3. — Telephon Nr. 425.
empfehlen seine Lokaltäten. 1604
Vorzügliche Speisen u. Getränke
Verkehrslokal des Reichsbanners.

Einstebler-Bräuerei
Inh.: Benno Meyer
Wolkensteiner Straße 1605
hält seine Lokaltäten bestens empfohlen.

Schuhwaren aller Art
vom Einfachsten Qualitäten Besten empfiehlt
Herm. Lorenz,
Karlsbad, Straße 32. 1606

Restaurant Garküche.
Inh. Kurt Wagner.
Großes Vereinslokal. Neu renoviert. Musika-
lische Unterhaltung durch das beliebte
Hupfeld-„Helios“-Musikwerk. 1607
Verkehrslokal d. Reichsbanners.
Georg Büschels Restaurant
Friedrichstraße 16 Tel. 374. 1608
Eigene Fleischerei. — Angenehmer Familien-
aufenthalt, hält sich bestens empfohlen.

Hut-Richter, Karlsbad
Straße 24.
Damen- und Herren-Hüte. — Herren-Artikel.
Großes Lager in Konfektion. — Filzwaren.

Oelsnitz
Konsum-, Spar- u. Produktiv-Genossenschaft
Oelsnitz i. Erzgeb. und Umg., e. G. m. b. H.
werdet Mitglied und
Republikaner, deckt euern Bedarf
im Konsumverein. 1609